

Die osteopathische Behandlung der Beckenorgane: Best Practice



Eine Leitlinie für das klinische Vorgehen

Einführung in die Thematik:

Eine osteopathische Behandlung des knöchernen Beckens und der Beckenorgane kann unter bestimmten Bedingungen die Anwendung manueller rektaler bzw. auch transvaginaler Untersuchungs- und Behandlungstechniken erfordern.

Indiziert sind diese Verfahren nur dann, wenn eine durch die Anamnese und klinische pararektale bzw. transabdominelle Untersuchung gerechtfertigte Notwendigkeit besteht und die therapeutischen Zielsetzungen und Behandlungsverfahren keinen anderen Zugang als zielführende Alternative ermöglichen.

Dabei ist im Besonderen der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Anwendung der o.g. Untersuchungs- und Behandlungsverfahren eine besondere Situation für die Patienten und Patientinnen darstellt. Diese müssen zulassen, dass eine fremde Person (eventuell anderen Geschlechts) ihre Genitalien sieht und in sie eindringt. Die Untersuchung und Behandlung ist daher für viele Patientinnen und Patienten mit Ängsten, Scham oder sogar mit dem Gefühl des Ausgeliefertseins verbunden.

Die körperliche Untersuchung kann nicht auf eine objektive Beurteilung des Somas reduziert werden, sondern ist auch als psychosoziale Interaktion zu verstehen. Das Untersuchen der Genitalien eines anderen Menschen involviert die eigene sexuelle Identität, auch wenn sich der/die UntersucherIn dessen nicht immer bewusst ist. Vermutlich sind manche Reaktionsmuster wie Grobheit, Schweigen oder unaufhörliches Sprechen und das Erklären von erhobenen Untersuchungsbefunden oder aber demonstrative Kälte Ausdruck dieser besonderen Belastung für den/die UntersucherIn.

Wann ist eine rektale Untersuchung und Behandlung erforderlich?

Eine rektale Untersuchung und osteopathische Behandlung kann bei Patienten mit persistierender Kokzygodynie sowie im Falle schmerzhafter Veränderungen der parakokzygealen Weichteile indiziert sein. Nach einem Trauma des Beckens oder einer vorangegangenen vaginalen Geburt ist eine Fraktur des Os coccygis vor Durchführung der manuellen Untersuchung und Behandlung radiologisch auszuschließen. Letztere ist bis zum Abschluss der Knochenheilung als Kontraindikation zu betrachten.

Eine weitere Indikation für eine rektale Untersuchung und Behandlung kann bei Patienten mit einem chronischen Beckenschmerzsyndrom (CPPS) im Rahmen der chronischen Form der abakteriellen Prostatitis (Typ III a und III b) gesehen werden. Ebenso ist eine Mobilisation der Excavatio rectouterina (Douglas-Raum) im Falle narbiger Strukturen im kleinen Becken eine mögliche Indikation der Behandlung.

Wann ist eine Untersuchung und Behandlung der introvertierten weiblichen Genitalorgane notwendig?

Die transvaginale Untersuchung und osteopathische Behandlung einer Patientin darf nur dann erfolgen, wenn durch eine im vertretbaren zeitlichen Abstand zur Maßnahme vorangegangene (sonographische) Untersuchung eine Erkrankung der introvertierten weiblichen Genitalorgane ausgeschlossen wurde. Das ausdrückliche Einverständnis der aufgeklärten und einwilligungsfähigen Patientin ist Voraussetzung.

Eine osteopathische Untersuchung und manuelle Behandlung kann bei funktionellen Schmerzsyndromen und Funktionsstörungen der Urogenitalorgane indiziert sein.

Wie ist das Setting für eine Untersuchung und Behandlung zu entwickeln?

Es muss ein ungestörtes und den individuellen ethnischen Verhältnissen angepasstes Gespräch möglich sein. Während der Erhebung der Anamnese und der Vorbesprechung der Untersuchung bzw. gegebenen Falls der Behandlung darf der/die PatientIn nicht entkleidet sein.

Während der rektalen bzw. vaginalen Untersuchung und Behandlung muss aus forensischen Gründen unbedingt eine dritte Person anwesend sein.

Im Falle der Untersuchung durch einen Mann muss diese Person in jedem Falle weiblichen Geschlechts sein. Verwandte oder andere Begleitpersonen der Patienten sind dafür nicht geeignet.

Ist für die Untersuchung bzw. Behandlung eine vollständige Entkleidung der Patientin/des Patienten erforderlich, so ist der Körper mit einem Handtuch abzudecken, wenn die Untersuchung bzw. Behandlung unterbrochen wird. Bei der manuellen Untersuchung und Behandlung ist äußerst behutsam vorzugehen. Es ist vertrauensfördernd, den Ablauf der Untersuchung und Behandlung Schritt für Schritt begleitend zu erklären.

Welche Kontraindikationen für die rektale oder vaginale Untersuchung und Behandlung gibt es?

Die oben beschriebenen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren dürfen nicht angewandt werden, wenn keine ausreichende diagnostische Sicherheit in Hinblick auf die aktuell bestehenden Beschwerden der Patientin/des Patienten gegeben ist bzw. differential-diagnostische Untersuchungen ausstehen.

Eine absolute Kontraindikation für die Anwendung vaginaler Untersuchungs- und Behandlungstechniken ist in einer bestehenden anatomischen und technischen Virginität der Patientin zu sehen. Kinder dürfen rektal nur dann untersucht und behandelt werden, wenn nicht nur die erziehungsberechtigte Person, sondern auch das Kind selbst dieser Maßnahme zustimmt.

Rektale und vaginale Untersuchungen können bei Patientinnen und Patienten, die sexuellen Missbrauch erlitten haben, traumatische Erinnerungen triggern und zu entsprechenden Reaktionen führen. Bei geringsten Anzeichen für Panik, Erstarren oder Dissoziieren ist die Untersuchung sofort zu beenden.

Eine gleichzeitige rektale und vaginale Penetration ist nicht indiziert.

Welches Ziel hat die osteopathische Behandlung?

Ziel der Osteopathie ist nicht die Behandlung von Erkrankungen des Enddarms oder der Urogenitalorgane, sondern die therapeutische Einflussnahme auf gewebliche Veränderungen der knöchernen, muskulären, faszialen und ligamentären Funktionssysteme des Beckens und der möglicherweise daraus resultierenden Funktionsstörungen und Schmerzen.

Zusammenfassung:

Die osteopathische Behandlung des Beckens und der Beckenorgane kann im gegebenen Fall die Anwendung transrektaler und transvaginaler Untersuchungs- und Behandlungstechniken erforderlich machen. Die oben beschriebenen Leitlinien sind zu beachten.